



WSV.de

Wasser- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes

Pressemitteilung

Der Main-Donau-Kanal – Wasserstraße mit hohem volkswirtschaftlichen Nutzen

Trotz anfänglicher Vorbehalte und Kritik – der Main-Donau-Kanal hat sich zu einer der wichtigsten Wasserstraßen Europas entwickelt. Mit inzwischen rund 140 Millionen Tonnen verschifften Gütern überzeugt er als umweltschonender Transportweg. In seiner Überleitungsfunktion versorgt er das trockene Maingebiet mit Donauwasser. Und er hat die Fremdenverkehrswirtschaft in den anliegenden Regionen entscheidend befördert.

Aschaffenburg, Juni 2014. Ein Wasserweg von der Nordsee zum Schwarzen Meer – der Main-Donau-Kanal erfüllt einen alten Traum. Die Idee zu einer Verbindung von Rhein und Donau ist über 1.000 Jahre alt. Schon Karl der Große ordnete den Bau eines schiffbaren „Grabens“ an, der die Rezat mit der Altmühl verbinden sollte. 1825 wurde der Plan von König Ludwig I von Bayern aufgegriffen mit dem Bau des Ludwig-Donau-Main-Kanals. 1960 wurde mit dem Bau des Main-Donau-Kanals in Bamberg begonnen. Am 25. September 1992 wurde das letzte Teilstück zwischen Hilpoltstein und Berching freigegeben. Insgesamt kostete der Bau 2,3 Milliarden EUR.

Der Kanal verbindet den Main bei Bamberg mit der Donau bei Kelheim und schafft so eine 3.500 Kilometer lange Wasserstraße zwischen Rotterdam und Constanza. Zwischen Bamberg und Kelheim überwindet der Kanal mithilfe von 16 Schleusen 242 Meter Höhenunterschied.

Die 171 Kilometer lange Bundeswasserstraße hat sich zu einer wichtigen Verkehrsverbindung in Europa entwickelt, die von 15 europäischen Ländern genutzt wird. Seit Eröffnung des Kanals 1992 wurden rund 140 Millionen Tonnen Güter verschifft, pro Jahr ca. 6,7 Millionen Tonnen. Das übertrifft die anfänglichen Prognosen von jährlich 5,5 Millionen Tonnen transportierter Güter um mehr als 20 Prozent und entspricht etwa 225.000 beladenen Lkws pro Jahr oder etwa 600 Lkws am Tag mit jeweils 30 Tonnen Ladung.

Darüber hinaus hat der Kanal eine wichtige Überleitungsfunktion. Er transportiert Wasser aus dem wasserreichen Donaueinzugsgebiet in das wasserarme Regnitz-Main-Gebiet. So versorgt er den Rothsee, der zur Zwischenspeicherung und bedarfsgerechten Abgabe des Wassers für Main und Regnitz dient. Rund 125 Millionen Kubikmeter Wasser werden jährlich aus dem Donaueinzugsgebiet nach Franken gepumpt.

Wasserstraßen wie der Main-Donau-Kanal haben ein hohes ökologisches Potenzial. Im Hinblick auf Energiebedarf und CO₂-Ausstoß ist das Transportmittel Schiff den Konkurrenten Bahn und LKW weit überlegen. Jede Tonne Güter, die nicht auf Straßen oder Gleisen transportiert werden muss, entlastet somit die Umwelt. Beim Main-Donau-Kanal kommt hinzu, dass er vielfältige Lebensraumfunktionen für Pflanzen und Tiere bietet. Rund 20 Prozent der Bausumme von seinerzeit insgesamt ca. 2,3 Mrd. EUR wurden

**Wasserstraßen-Neubauamt
Aschaffenburg**
Hockstraße 10
63743 Aschaffenburg

Ihr Zeichen

Mein Zeichen
L-114.2/23
L-231.2-Kri11.1/10 I

Juni 2014

Mareike Bodsch

Telefon 06021 312-300
Telefax 06021 312-303

Zentrale 06021 312-0
Telefax 06021 312-101
wna-aschaffenburg@
wsv.bund.de
www.wna-aschaffenburg.wsv.de



Der Main-Donau-Kanal

Wir machen Schifffahrt möglich.

für ökologische Ausgleichsmaßnahmen verwendet – für großflächige Feuchtgebiete, Flachwasserzonen, kleine Inseln und Laichplätze.

Nicht nur die Natur profitiert von dieser gelungenen Landschaftsgestaltung, auch die erholungssuchenden Menschen. So hat sich das Gebiet um den Kanal zum Freizeit- und Naherholungsgebiet entwickelt – mit Radwegen, Uferpromenaden und zahlreichen Wassersportmöglichkeiten. Der Tourismus ist zu einem wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region geworden. Vor allem die Flusskreuzfahrten boomen. 2012 passierten 1.207 Fahrgastschiffe die Schleuse Kelheim. Anliegende Städte wie Beilngries oder Riedenburg sind durch die Anbindung an den Kanal zu „Hafenstädten“ geworden und erleben einen wirtschaftlichen Aufschwung.

Für den Erhalt, den Ausbau und den reibungslosen und sicheren Schiffsverkehr auf der Wasserstraße ist die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes (WSV) verantwortlich. Durch die Instandhaltung und den Neubau von Schleusen und Wehren trägt das Wasserstraßen-Neubauamt erheblich dazu bei, dass der Verkehrsweg Wasser technisch und wirtschaftlich auf dem neuesten Stand und damit auch konkurrenzfähig bleibt.

Mehr und stets aktuelle Informationen zum Projekt Schleusen-Neubau Kriegenbrunn finden Sie auf der Internetseite:
www.schleuse-kriegenbrunn.wsv.de

